Aufbewahrung von Kusso. — Kusso soll bei längerer Aufbewahrung an Wirksamkeit verlieren, vermuthlich durch Veränderung des darin befindlichen Harzes. Aus frischem Kusso mit Alkohol ausgezogen ist es grün, ohne besonderen Geruch, von schwach bitterem unangenehmen Geschmack, leicht löslich in Alkohol und Aether, der Luft ausgesetzt wird es gelb und verliert die Bitterkeit. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 561. p. 797.*) Wp.

Citronensaures Coffein. Es ist bisher unentschieden gewesen, ob eine Verbindung von Citronensäure mit Coffein wirklich existirt oder nicht. Lloyd hat gefunden, dass es nicht gelinge, die beiden Körper in wässriger oder alkoholischer Lösung mit einander zu vereinigen, ebensowenig lässt sich eine Verbindung erzeugen durch Wechselwirkung von citronensaurem Baryt und einer mit Schwefelsäure versetzten wässrigen Coffeinelösung. Behandelt man die so erzeugte vermeintliche Verbindung mit Chloroform, so geht das Coffein in Lösung und Citronensäure bleibt zurück. Eine Vereinigung wird aber zu Stande gebracht, wenn man Coffein und Citronensäure in einer Flüssigkeit gelöst zusammenbringt, worin sie beide ziemlich gleich löslich sind. Als solche erwies sich eine Mischung von 1 Thl. Chloroform und $\frac{1}{2}$ Thl. Alkohol (sp. G. 0,835). Man verfährt folgendermaassen: 30 Gran Coffein werden in einer Unze Chloroform gelöst und diese Lösung wird mit einer Lösung von 20 Gran Citronensäure in einer halben Unze Alkohol gemischt, filtrirt und im Wasserbade bis zur Syrupsconsistenz verdampft; man nimmt die Schale aus dem Wasserbade und rührt bis zum Erkalten, wo als Rückstand ein weisses Pulver bleibt, welches grösstentheils citronensaures Coffein ist mit kleinen Mengen freier Citronensäure und ungebundenen Coffeins. Es ist ohne Zersetzung löslich in Chloroform 2 Thl. und Alkohol 1 Thl., von Wasser wird es unter Abscheidung von Coffein zersetzt, Chloroform allein zieht das freie Coffein aus und lässt die Verbindung ungelöst. Ob alle Citronensäure mit Coffein in Verbindung gebracht werden kann, wenn man von diesem einen Ueberschuss anwendet, ist nicht sicher ermittelt. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 559. p. 760.*) Wp.

Die Nitroprusside der Alkaloïde. — Die schwerer löslichen Verbindungen der Nitroprussidsäure mit den Alkaloiden (und derer ist die Mehrzahl) werden nach E. Davy erhalten durch Fällung der betreffenden Alkaloidsalze mit Nitroprussidnatrium, die leichter löslichen, z. B. des Morphins und Nicotins, stellt man dar entweder durch Auflösen des Alkaloïds in der Säure oder indem man die Chlorverbindung desselben mit Nitroprussidsilber oder das schwefelsaure Salz mit Nitroprussidbaryum in Wechselwirkung bringt. Einige der durch Präcipitation gewonnenen Salze sind von